

Hinweise für Beiträge im Deutschen Archiv (DA)

Stand November 2022 (gültig ab DA 78,2)

Für die Gestaltung von Manuskripten gibt es eine Vielfalt formaler Regeln. Das DA strebt eine gewisse Einheitlichkeit an, auch um die Kosten für Redaktion und Satz so gering wie möglich zu halten. Dazu dienen die nachfolgenden Handreichungen.

Grundsätzliches

Erbeten werden Manuskripte zum Arbeitsbereich der MGH, chronologisch von ca. 500 bis ca. 1500, möglichst mit einem Schwerpunkt zur Reichsgeschichte und unter Heranziehung bei den MGH edierter oder zur Edition vorgesehener Quellen. Zur Begutachtung durch die Herausgeberschaft sollen die Beiträge in elektronischer Form eingereicht werden, möglichst unter Word. Kürzere Beiträge erscheinen als Miscellen (bis ca. 10–15 Seiten), längere als Aufsätze (bis ca. 50–60 Seiten). Beiträge, die noch länger sind, können im DA nicht angenommen werden.

Für die Rechtschreibung gelten die neuen Regeln in gemäßigter Form, z. B. mit Orthographie statt Orthografie; vgl. Duden, Bd. 1 (2⁴2006). Gleiches gilt auch für Zeichensetzung und Worttrennung. Bitte verzichten Sie in Ihrer Word-Datei noch auf Worttrennungen; dies liefert der Setzer, so dass die Worttrennung erst in den Satzfahren geprüft werden kann.

Nach der grundsätzlichen Annahme eines Beitrags durch die Herausgeberschaft erhalten die Verfasserinnen und Verfasser diese Handreichungen mit der Bitte, ihren Beitrag entsprechend als Word-Datei einzurichten. Dabei werden auch Zusammenfassungen auf Deutsch und auf Englisch erbeten, die ab DA 75,1 am Ende des jeweiligen Beitrags stehen.

Sobald die eingerichtete Datei vorliegt, wird der Beitrag endgültig angenommen und geht in die Redaktion. Dabei kann es Nachfragen geben. Sobald Sie Ihren Beitrag für satzreif erklären, dürfen keine Änderungen mehr erfolgen, die den Umfang tangieren.

Sobald ein Heft vollständig ist, geht Ihr Beitrag in den Satz. Die Satzfahren werden Ihnen zur Korrektur vorgelegt, möglichst unter Adobe Reader mit den dort üblichen Korrektur-Werkzeugen.

Kostenlos erhalten sie ein Belegexemplar des DA-Heftes mit Ihrem Beitrag, einen elektronischen Sonderdruck Ihres Beitrags sowie auf Wunsch bis zu 20 gedruckte Sonderdrucke auf Papier. Für die Zusendung werden Sie um Mitteilung Ihrer bevorzugten Postadresse gebeten. Zweimal jährlich erscheint ein DA-Heft. Für Heft 1 eines Jahrgangs sollte der Beitrag am 1. Januar vorliegen, für Heft 2 am 1. Juli.

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

GRUNDLAGEN
FORSCHUNG
MITTELALTER

Anmerkungen

Anmerkungen werden als Fußnoten mit arabischen Ziffern durchnummeriert. Im Text steht die Anmerkungsnummer hochgestellt und ohne Klammer vor dem jeweiligen Satzzeichen, auch vor dem Punkt am Satzende. In der Fußnote steht 1), 2) oder ähnlich. Im Zweifelsfall liefert das der Setzer.

- a) Falls Sie mit Kurzzitaten, z. B. CLASSEN, Gerhoch (wie Anm. 34) S. 20, auf frühere Anmerkungen zurückverweisen, können Sie eine automatisch zu aktualisierende Zählung verwenden, müssen diese jedoch vor der endgültigen Abgabe der Word-Datei entfernen (da der Setzer sonst „?“ oder ähnliches liefert).
- b) Falls Ihr Beitrag einen Editionsteil enthält, fertigen Sie zwei Apparate an, den textkritischen als Fußnoten mit Zählung nach hochgestellten Kleinbuchstaben ohne Klammern (die der Setzer beim Umbruch für jede Seite mit a beginnend neu einsetzen wird), und den sachlichen als Endnoten mit hochgestellten Zahlen (die der Setzer fortlaufend als zweiten Apparat auf den unteren Teil der Seite montiert).

Bibliographische Angaben

1. Monographien

Peter CLASSEN, Gerhoch von Reichersberg. Eine Biographie (1960) S. 20.

Percy Ernst SCHRAMM, Der König von Frankreich. Das Wesen der Monarchie vom 9. bis 16. Jahrhundert. Ein Kapitel aus der Geschichte des abendländischen Staates (21960) S. 6–12.

2. Monographien in einer Reihe

Arno BORST, Die Katharer (Schriften der MGH 12, 1953) S. 22f.

3. Aufsatz in einem Sammelband

Franz BRUNHÖLZL, Der Bildungsauftrag der Hofschule, in: Karl der Große 2: Das geistige Leben, hg. von Bernhard Bischoff (1965) S. 28–41.

4. Aufsatz in einer Zeitschrift

Heinz LÖWE, Geschichtsschreibung der ausgehenden Karolingerzeit, DA 23 (1967) S. 1–30, hier S. 22.

5. Edition

Otto von Freising, Gesta Friderici I 33, hg. von Georg WAITZ / Bernhard VON SIMSON (MGH SS rer. Germ. [46], 1912) S. 51.

Folgende Regeln sind hervorzuheben:

Vornamen werden grundsätzlich ausgeschrieben.

Familiennamen stehen in Kapitälchen, bitte nicht in Großbuchstaben.

- a) Kapitälchen stehen auch bei Namenszusätzen wie Bernhard VON SIMSON, Marieke VAN ACKER, Chet VAN DUZER, Federico DEL TREDICI, Mayke DE JONG (nach der Ansetzung im Autorenregister des DA, bitte Groß- und Kleinschreibung beachten).
- b) Kapitälchen stehen auch bei DERS., DIES., hg. von DEMS., DENS. (hier bitte Kleinschreibung des d).

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

GRUNDLAGEN
FORSCHUNG
MITTELALTER

c) Kapitälchen stehen nicht bei frühneuzeitlichen, ma. oder antiken Autoren. Hier handelt es sich um Quellen, nicht um Sekundärliteratur.

d) Kapitälchen stehen auch bei folgenden Namen, die einen Buchtitel bezeichnen: BOUQUET, MIGNE PG, MIGNE PL, POTTHAST, SCHALLER / KÖNSGEN, STEGMÜLLER, STUMPF, WALTHER

Entgegen eines verbreiteten Gebrauchs wird „S.“ für Seite im DA nie weggelassen.

Zwischen Erscheinungsjahr und S. steht kein Komma. Nach S. folgt ein fester Leerschritt. Gleiches gilt auch für römische Seitenzahlen; sie stehen in Großbuchstaben, auch wenn die Vorlage Kleinschreibung hat, also z. B. S. LIII–XCVII statt S. liii–xvii.

Für unselbständige Publikationen in Zeitschriften oder Sammelwerken ist bei ersten Auftreten immer der Gesamtumfang anzugeben, also S. 15–30, hier S. 21 oder S. 15–30, bes. S. 21 oder S. 15–20 und 23f.; ff. sollte möglichst vermieden werden.

Nr. an Stelle von S. genügt bei Publikationen, die gewöhnlich nur nach ihrer Nummerierung zitiert werden. In bestimmten Fällen ist dies so selbstverständlich, dass „Nr.“ entfällt, z. B. D H II. 96, BF 128, POTTHAST 14137, Reg. Imp. IV,1,2 528 (bitte beachten Sie den fehlenden Leerschritt nach den Kommata).

Erscheinungsorte bleiben weg, ausgenommen für die Zeit vor 1800, also (Basel 1740).

Runde Klammern stehen immer um das Erscheinungsjahr, gegebenenfalls unter Einschluss des Reihentitels und der Bandangabe, z. B. (MGH Hilfsmittel 18, 2002) S. 24. Falls ein Sammelwerk eine Festschrift ist, kann darauf in Klammern hingewiesen werden, z. B. (Festschrift Hubert Mordek), weil solche Publikationen in Bibliotheken mitunter nach den Geehrten aufgestellt werden.

Eckige Klammern stehen innerhalb runder Klammern, wo sonst runde Klammern stünden, z. B. (... [wie Anm. 34] ...), oder für allfällige Ergänzungen, die auf dem Titelblatt nicht genannt sind, z. B. ... SS rer. Germ. [46]

Außerdem kommen eckige Klammern vor in Zitaten:

[...] Auslassung des Vf., kursiv,

... Auslassung in der Vorlage, auch kursiv,

[sc. Otto III.] Ergänzung vom Vf., kursiv, Otto III. gerade, da so nicht in der Quelle.

Halbgeviertstrich zwischen den Seitenzahlen, bei mehrbändigen Werken auch zwischen den Jahreszahlen: 4 Bde. (1894–1897), hier 4 (1897) S. 54–58. Bitte die Jahreszahlen immer mit allen vier Ziffern ausschreiben.

Auflage vor der Jahreszahl hochgestellt, z. B. (²1978). Der Hinweis, es handle sich um eine überarbeitete, erweiterte oder revidierte Auflage, versteht sich von selbst. Bloße Nachdrucke können angegeben werden, jedoch ist es wichtig, das Erscheinungsjahr der Druckvorlage an erster Stelle zu nennen, z. B. (1911, ND 2002).

Bandzahlen in Reihentiteln stehen einheitlich in arabischen Ziffern, auch wenn die Vorlage römische Ziffern verwendet. Die Abkürzung Bd. ist dabei selbstverständlich, so dass sie hier entfällt. Bei mehrbändigen Publikationen ist das Erscheinungsjahr des Einzelbandes wichtig, z. B. 3 Bde. (1987–1989), hier 2 (1987) S. 958.

Schrägstrich / trennt mehrere Vf. oder Hg. Dabei fester Leerschritt vor /, damit das Zeichen nicht auf die nächste Zeile rutscht.

in: nur nach Titelangaben für Sammelband-Aufsätze (nicht für Zeitschriften).

Fester Leerschritt bei Zahlen nach S., gegebenenfalls auch nach Sp. usw. sowie vor Bd., Bde. usw.

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

GRUNDLAGEN
FORSCHUNG
MITTELALTER

Ältere Druckwerke können wie Hss. eine Folierung statt einer Paginierung haben. Zu beachten sind ferner die mitunter besonderen Schreibweisen bei älteren Drucken, z. B. qvi dicitvr commentariivs usw.

Editionen können zusätzlich zu der Seitenzählung eine Zeilenzählung haben, die ebenfalls anzugeben ist.

Kursiv kommt bei bibliographischen Angaben nur vor, wenn es in der Vorlage steht.

Einrichtung unter Word

- 1) Schriftgröße: 12 Punkt, Anmerkungen 10 Punkt, Überschriften 14 Punkt
- 2) Zeilenabstand 1,5 im Text und bei der Überschrift, 1,0 bei Anmerkungen
- 3) Flattersatz oder Blocksatz, aber keine Worttrennung (wird vom Setzer gemacht)
- 4) Bitte beachten Sie auch die richtige Spracheinstellung.
- 5) Wissenschaftlichkeit und Stil

Auf folgende Punkte sei besonders hingewiesen:

Quellenzitate nach der jeweils gültigen Edition, also gewöhnlich nicht mehr MIGNE oder MGH-Editionen des 19. Jh.

Querverweise innerhalb des eigenen Beitrags oder des jeweiligen DA-Heftes immer mit „siehe“, also „s. o. Anm. 25“ oder „s. u. S. 235“, stets mit festem Leerschritt zwischen s. und o. oder u.; „vgl.“ verweist allein auf anderweitig Publiziertes.

Bitte passen Sie lateinische Wörter mit den Flexionsformen Ihrem Satz an, z. B. Der perfectus bei den Katharern, aber Die perfecti haben ... (Fachbegriff, deshalb nicht kursiv), und verwenden Sie das korrekte Genus, also das Corpus, der Liber usw. Besonderheiten sind die Appendix (der Appendix wäre der Blinddarm), das Virus (trotz 2. Deklination, lateinischer Ausnahmefall).

Im DA bezeichnet Vf. stets moderne Forscherinnen und Forscher; Autor oder Autorin gilt nur für Quellschriften.

Abkürzungen (mit Punkt) und Siglen (ohne Punkt)

Bibel: Abd., Act., Agg., Amos, Apoc., Bar., Cant., Col., 1. Cor., 2. Cor., Dan. Deut., Elles., Eclus., Eph., 1. Esdr., 2. Esdr., Est., Exod., Ezech., Gal., Gen., Hab., Hebr., Iac., Ier., Iob, Ioel, Ioh., 1. Ioh., 2. Ioh., 3. Ioh, Ionas, Iosue, Isai., Iudas, Iudic., Lev., Luc., 1. Macc., 2. Macc., Malach, Marc., Matth., Mich., Nahum, Num., Osea, 1. Paral., 2. Paral., 1. Petr., 2. Petr., Philipp., Philem., Prov. Ps., Ps. G, 1. Reg., 2. Reg., 3. Reg., 4. Reg., Rom., Ruth, Sap., Soph., 1. Thess., 2. Thess., Threni, 1. Tim., 2. Tim., Tit., Tob., Zach. — Kapitel und Vers verstehen sich von selbst, also Luc. 2.5–8, 10 usw.

MGH: DA, NA, Archiv — weiteres siehe Beilage

Grundlagenliteratur: AA SS, ACO, BHL, BOUQUET, CC, CC Cont. Med., CCM, ChLA, CLA, CPL, CSEL, DBI, DDC, DHGE, EOMIA, Fonti (per la storia d'Italia), HRG, Lex.MA, LThK, MANSI, MIGNE PG, MIGNE PL, MLW, Rep. font., Rev. Ben., RIS¹, RIS², RIS³, RHE, RTA, SC, SCHALLER / KÖNSGEN, STEGMÜLLER, ThLL, TRE, VL, VuF, WALTHER — Gall. Pont., Germ. Pont., Ib. Pont., It. Pont. usw., — Abh. München usw., Nachrichten Göttingen usw., SB München usw., — ADB, NDB, — AfD, AHC, AHP, AKG, AUF, BDLG, BECh, BMCL, FMSt, GWU, HJb, HV, HZ, MIÖG (1923–1942 MÖIG), QFIAB, StM, StMGBO, Studi Greg., VSWG, ZfdA, ZGORh, ZHF, ZKG, ZRG Germ., Kan., Rom. — Reg. Imp., BM², BF(W), STUMPF, JK, JE, JL, J³, POTTHAST — zum Corpus Iuris Civilis und Corpus Iuris Canonici siehe unten

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

GRUNDLAGEN
FORSCHUNG
MITTELALTER

Formalien: Abb., Abh., Anm., Aufl., Bd., Bde., Bdn., Bibl., c. (Kapitel), col., ders., dies., dass., dems., dens. (klein, weil kein Name), Diss., ebd., ed., fol., Hg., hg., Hs., Hss., hsl., Jb., Jbb., Jg., Jh., Kap. (sofern nicht c.), KG, LG, MA, ma., pag., S., SB, Sp., Tab., Taf., UB, Univ., v. (versus), V. (Vers), Vf., Z., Zs., Zss.

Nach fol. und Zahl recto und verso nicht hochgestellt, also fol. 3r–5v; bei Spalten 3rb–5va. Buch und Kapitel verstehen sich in der Regel von selbst, z. B. Thietmar II,2 usw. Bitte beachten Sie den fehlenden Leerschritt nach dem Komma. Bei grundlegenden Quellentexten wie der Bibel, dem Corpus Iuris Civilis und dem Corpus Iuris Canonici trennen Punkte die Einheiten, denen ebenfalls kein Leerschritt folgt; siehe unten.

Abkürzungen im Plural nur bei Bde., Bdn., Hss., Jbb., Zss., keine Verdoppelungen nach antiken Muster bei c., v. usw., auch keine Flexion bei Jh., MA, Vf. usw., also des 12. Jh., des SpätMA

Formalien der Word-Datei

Abkürzungen sind im Text des Beitrags zu vermeiden. In den Anmerkungen können sie vorkommen bei bibliographischen Angaben.

An- und Abführung: Verwendet wird in deutschen Beiträgen die deutsche Form, doppelte Anführung 9-förmig unten, Abführung 6-förmig oben, also „Wort“. Dies gilt auch für Zitate aus dem Englischen, wo man sonst 6-förmig oben und 9-förmig oben “word” schreibt, und für die in anderen Sprachen üblichen spitzen Klammern wie bei «word» oder ähnlich. Einfache An- und Abführungen kommen nur bei Zitaten im Zitat vor, z. B. ‚Quamquam‘, inquit ...

Apostroph nach Wort auf -s wie einfaches schließendes Anführungszeichen: Johannes’ XXII. Mandat, Tacitus’ Annalen, aber in des Tacitus Annalen, in Fremdsprachen Richard’s crusade, l’esprit, de’ Piccolomini, Me’ir Werner

Blockaden • (gefüllter Kreis), bei der Satzkorrektur aufzulösen

Groß- und Kleinschreibung von van, de usw. bei Vf.-Namen beachten, VAN ACKER, VAN DUZER, DE JONG, DEL TREDICI, Kleinschreibung (die von automatischen Korrekturprogrammen entfernt wird) ferner bei FERRER I MALLOL, SOLICRU I LLUCH

Hochstellung bei französischen Ordnungszahlen wie XIV^e siècle, aber keine Hochstellung bei Folio-Angaben wie fol. 3v–4r

Kursiv nicht bei quellen- oder fremdsprachlichen Fachausdrücken, sondern nur bei wörtlichen Quellenzitaten, und zwar ohne Anführung. Zitate aus der Quelle stehen immer im Text; Übersetzungen stehen, wenn nötig, in den Fußnoten, und zwar gerade, da eine Übersetzung kein Quellentext ist, sondern eine Quelleninterpretation.

Zahlen bis zwölf bitte ausschreiben, ausgenommen bei Aufzählungen; 5789 ohne Punkt, 12 234 mit festem Leerschritt und ohne Punkt

Tagesdaten in der Form 4. Juli 1250, mit festem Leerschritt nach dem Tag. Zahlen für Monate sind missverständlich.

Feste Leerschritte sollen verhindern, dass Zusammengehöriges durch den Zeilenumbruch auseinandergerissen wird:

a) vor Jh., Jahrhundert, beim Datum zwischen Tag und Monat

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

GRUNDLAGEN
FORSCHUNG
MITTELALTER

- b) vor ff. im Sinne von Fortfolgende, aber nicht vor f.: S. 34f., 56 ff.; nur im Rezensionsteil bleibt vor f. das Spatium erhalten.
 - c) vor Zahlen nach Anm., Bd., Nr., n^o (französisch für Nr.), S., Sp., Z., col., fol., pag., § und † (für gestorben)
 - d) vor Ordnungszahlen von Herrschern und Fürsten: I., II., III. usw., auch in anderen Sprachen I, II, III usw.
 - e) zwischen z. B., d. h., N. F., N. S., n. s., u. a., u. ä., v. a., z. T.
 - f) vor der Bandzahl bei in runden Klammern stehenden Reihentiteln
 - g) zwischen St., S. oder SS. und dem Namen, also St. Gallen, S. Maria, SS. Trinità
- Schrägstriche stehen zwischen Namen von Vf. und Hg. Entgegen verbreitetem Gebrauch jedoch nicht bei Bandangaben, wo Kommata ohne Leerzeichen verwendet werden, z. B. bei Teilbänden wie CSEL 34,2, Concilium Lateranense IV,21, bei Reg. Imp. und Germ. Pont, bei Zss. (beim DA überflüssig wegen fortlaufender Seitenzählung)
- Sonderzeichen: Bitte kontrollieren Sie in den Satzfabriken genau die Sonderzeichen, die öfters beim Satz Schwierigkeiten bereiten, z. B. $\acute{}$ fälschlich als Großbuchstabe, c mit Hatschek. Fester Stimmansatz im Arabischen wie öffnendes Anführungszeichen ‘
- Striche: Minus-Zeichen, Bindestrich, Gedankenstrich, auf Englisch hyphen, n-dash, m-dash
- a) - zwischen ISBN, ISSN-Zahlen sowie bei zusammengesetzten Wörtern wie Soll-Wert usw., stets ohne Leerschritt
 - b) – Halbgeviertstrich zwischen normalen Zahlen, auch zwischen römischen Zahlen und Folio-Angaben, stets ohne Leerschritte davor oder danach. Als Gedankenstrich zwischen Wörtern dagegen vor dem Strich ein fester Leerschritt, danach ein einfaches Leerzeichen.
 - c) – Geviertstrich zwischen Wörtern kommt im DA praktisch nicht vor, außer z. B. in englischen Zitaten, dort gemäß englischem Gebrauch ohne Leerzeichen davor und danach.
- Worttrennungen bitte in den Satzfabriken kontrollieren, z.B. keine Trennung bei sz, also z. B. Franti-szek

Zitate

- a) im Text des Beitrags Zitate aus Quellen kursiv und ohne Anführungszeichen. Bei Editionen genau umgekehrt, der edierte Text gerade und ohne Anführungszeichen, die Anmerkungen und alle Kommentare des Hg. kursiv
 - b) im Text des Beitrags Zitate aus Sekundärliteratur gerade und mit doppelten Anführungszeichen
 - c) problematisierte Begriffe (auch quellen- oder fremdsprachliche) mit doppelter Anführung, nicht mit einfacher Anführung, z. B. die „Legitimität“ der Kinder von ...
- Einfache Anführung nur bei Zitaten in Zitaten.

Besonderes Augenmerk erfordern die Regesta Imperii, die Papst- und Kaiserurkunden sowie die beiden Rechtscorpora:

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

GRUNDLAGEN
FORSCHUNG
MITTELALTER

Reg. Imp., bitte nicht RI, danach I,4,2 usw. ohne Leerzeichen und danach nur die Nummer, ohne vorhergehendes „Nr.“

I	751–916 (926/962), aber I,1 = BM ²	VII	1314–1347
II	919–1024	VIII	1346–1378
III	1024–1125	IX	—
IV	1125–1197	X	—
nicht V	1198–1272	XI	1410–1437
sondern BF	Staufer	XII	1438–1439
und BFW	Päpste und Reichssachen ab 5621b	XIII	1440–1493
VI	1273–1313	XIV	1486–1519

Papsturkunden: Regesta Pontificum Romanorum nach JAFFÉ, dazu POTTHAST (keine Kapitälchen), danach die Nummer ohne vorhergehendes „Nr.“ Ähnlich wie bei Reg. Imp. auch Germ. Pont. V,3,7 usw.

JK	JAFFÉ / KALTENBRUNNER, bis 590	J ³	3. Aufl., Bd. 1 usw.
JE	JAFFÉ / EWALD, 590–882		
JL	JAFFÉ / LÖWENFELD, 883–1198	POTTHAST	1198–1304

DD Diplomata oder im Singular D Diploma, ohne Punkt, gefolgt von festem Leerschritt und der Sigle oder Abkürzung wie im beiliegenden Verzeichnis. Danach folgt kein fester Leerschritt mehr, aber die Nummer der Urkunde ohne vorhergehendes „Nr.“

Vollständige Angabe: D K III. 95, hg. von Paul KEHR, Die Urkunden Karls III. (Die Urkunden der deutschen Karolinger 2, 1937) S. 155f.

Römisches Recht:

Institutiones: Inst. 3.23.2

Pandekten oder Digesten: Dig. 16.2.22

Codex Iustinianus: Cod. 5.12.26

Novellae: Nov. 28.6.7–15

Kanonisches Recht:

Decretum Gratiani: Distinktionen mit capitula D.73 c.1, Causae mit Quaestionen und capitula C.35 q.4 c.1, De Consecratione: De Cons. D.2 c.7

Dekretalen Gregors IX. oder Liber Extra: X 3.42.3

Liber Sextus: VI 5.11.8

Clemetinen: Clem. 3.8.2

Extravagenten: Extrav. Joh. XXII. 14.3 und Extrav. comm. 1.4.1

In beiden Quellencorpora bitte keine Leerzeichen zwischen den Zahlen sowie nach den Abkürzungen C., D., q. und c. Dagegen fester Leerschritt nach X und VI.